Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
Herausgeber: Emanzipation
Band: 4 (1978)
Heft: 3

Artikel: Frauenmärz 1978 in Basel
Autor: est
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-358784

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Frauenmärz 1978 in Basel

(est) "Am meisten stellen mich diese vielen engagierten Frauen auf, die hier miteinander tanzen, lachen, diskutieren." Dies sagte mir eine Oltnerin, die das erste Mal an einem OFRA-Fest mit dabei ist. Es ist wahr, an diesem Samstag Abend haben sich in der Holzhalle der Mustermesse Frauen aus allen Sektionen der OFRA zusammengefunden, die einem berechtigte Hoffnung machen, dass es mit ihnen zusammen ein gutes Stück vorwärts gehen wird für die Sache der Frauen. In ihrem Tanz, ihren wild bemalten Gesichtern ist Bewegung, Schwung. Das gemeinsame Erleben der Solidarität im Kampf für die Sache der Frauen bringt Herzlichkeit und Ausgelassenheit, die die Frauen verbindet.
Der Hexensabbat vom Samstag Abend war Abschluss und Auftakt zugleich. Abschluss des kulturellen Programms vom Freitag und Samstag und zugleich Auftakt zum Jahreskongress der OFRA am nächsten Tag.

OFRA JAHRESKONGRESS

200 Frauen haben sich an diesem herrlichen Frühlingssonntagmorgen in der schwarzen fensterlosen Holzhalle an die langen Holztische gesetzt, um an den wichtigsten Beschlüssen des OFRA Jahreskongresses teilzunehmen.
Pauline Jaquard, Vertreterin der UNIDAD POPULAR de CHILE, richtete warme Begrüssungsworte an den Kongress, mit der Bitte und dem Aufruf, ein Solidaritätskomitee für ihren Mann zu gründen, der, unterwegs auf einer Reise nach Chile, in Argentinien verhaftet wurde und seither verschwunden ist. Begrüssungsworte richtete auch die Vertreterin des Sozialistischen Frauenbundes an den Kongress.
Ruth Hungerbühler, unsere Sekretärin, verlas den Bericht des Vorstandes an den Kongress. Die Schwerpunkte des vergangenen Jahres sollen hier nur stichwortartig wiedergegeben werden:

1. Namensänderung. Die SAFRA hat uns in einem Prozess gezwungen, unseren Namen von SAFRA in OFRA umzutaufen. Die ganze Sache war deshalb so bedauerlich, da wir mit der SAFRA auf gütliche Art die Sache regeln wollten. So mussten wir aber Fr. 1'700.-- Anwaltskosten bezahlen.
2. Sommerlager. Das Sommerlager in Maloja war für alle teilnehmenden Frauen eine anregende Woche, mit vielen Diskussionen und gemütlichen Stunden.
3. Fristenlösung. In allen Sektionen haben wir mit voller Kraft die Fristenlösungsinitiative im Abstimmungskampf verfochten. 929'000 JA-Stimmen sind ein stolzes Resultat, aber der Kampf geht weiter!
4. Neues Gesetz zum Schwangerschaftsabbruch. Wir haben seinerzeit das Referendum gegen das Gesetz nicht unterstützt, welche Parole wir nun in der kommenden Abstimmung fassen, wird in der Programmdiskussion festgelegt. (vgl. weiter unten).
5. Mutterschaftsversicherung. In allen Sektionen ist bereits ausführlich über die langwierigen Verhandlungen des letzten Jahres berichtet worden. Über das weitere Vorgehen wird ebenfalls in der Programmdiskussion entschieden.
6. Kulturelle Veranstaltungen. Mit Irmtraud Morgner und Roberta d'Angelo wurden Tourneen in 4 Sektionen organisiert. Bei weiteren Veranstaltungen muss in Zukunft darauf geachtet werden, dass sie keine Defizite mehr bringen.
7. Sparpaket. Wir haben aktiv am Referendum mitgesammelt.
8. Ideensammelsamstag. Dieser Tag wurde organisiert, weil wir nie die Zeit finden, eigene Formen kreativer Politik zu finden.
9. Aufbauarbeit der Sektionen. Die Grundlage der OFRA ist und bleibt die aktive Arbeit in den Sektionen. In Arbeitsgruppen, an Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit wurde hier Enormes geleistet.
10. Internationale Solidarität. Vertreterinnen der OFRA waren eingeladen, am Jahrestag der Aufnahme des bewaffneten Kampfes des Saharauischen Volkes in Tinduf (Sahara) teilzunehmen.
Eingeladen waren wir auch am Kongress der UDI (Unione Donne Italiane) in diesem Frühjahr.

"EMANZIPATION"

Zu einer angeregten Diskussion kam es im Zusammenhang mit unserer Zeitung. Kritik wurde insbesondere an der Gestaltung geübt. Weitere Mängel seien die allzu langen Artikel (wie dieser zum Beispiel) und die fehlenden unterhaltenden Texte. Wir von der Redaktion waren erfreut über die rege Diskussion und vor allem über deren Auswirkung, dass wir neue Frauen für die Mitarbeit gewonnen haben. Denn: unsere Zeitung ist so gut, wie die Frauen, die sie gestalten und schreiben!

KASSE

Dass unsere Kassiererin Blumen für ihre schönen Buchungen bekommen hat, war mehr als richtig, hat sie doch endlich Ordnung in unsere Kasse gebracht.

PROGRAMM 1978

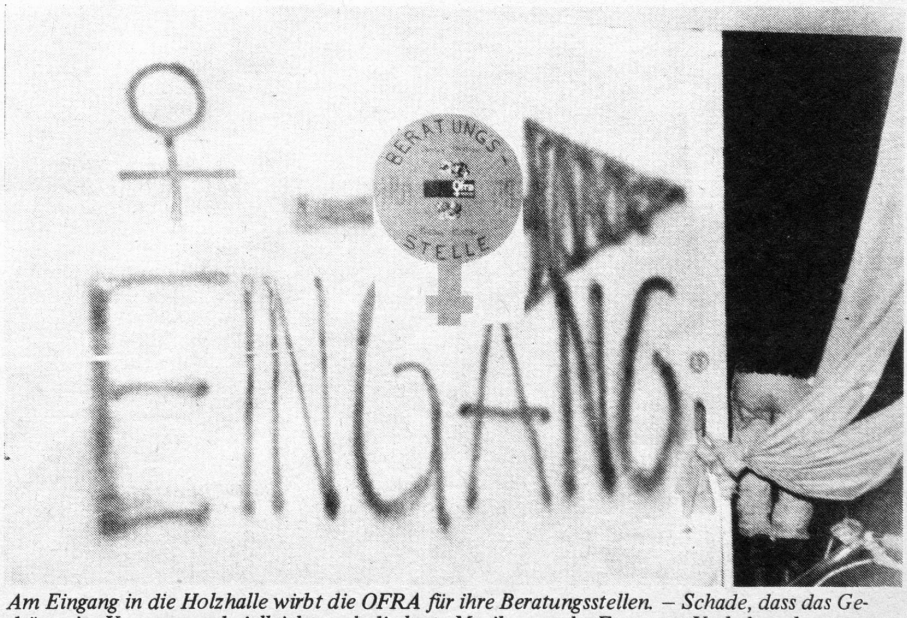
Das Programm geben wir in dieser Nummer vollumfänglich wieder. Ein kurzer Kommentar zum Bundesgesetz über den Schwangerschaftsabbruch und zum weiteren Vorgehen in der Mutterschutzinitiative ist allerdings nötig.

1. MUTTERSCHUTZINITIATIVE

In der Diskussion um die Lancierung der Initiative kam die Enttäuschung vieler OFRA-Frauen zum Ausdruck, dass die Frauenorganisationen und Parteien nicht im erhofften Masse auf die Initiative eingegangen sind und offensichtlich eine Verzögerung der Lancierung beabsichtigen. Insbesondere wurden die Gewerkschaften und die SPS genannt, die in ihren Programmen alle die Errichtung des Mutterschutzes fordern, aber nur zögernd auf den Vorstoss der OFRA reagieren. Es wird deshalb vorgeschlagen, die Initiative auf alle Fälle im Herbst zu lancieren. Dazu meinte L. Schläpfer, dass im Falle eines aufgezwungenen Alleinganges unser Lehrgeld enorm gross sei: 1. haben wir ein Jahr verloren auf dem Weg zum Mutterschutz und 2. müssen wir nun nach dem Abbau der demokratischen Rechte doppelt soviele Unterschriften sammeln, ein Husarenstück für unsere junge Frauenorganisation. Trotzdem beschloss der Kongress einstimmig, in diesem Herbst auf jeden Fall die Initiative zu starten.

2. BUNDESGESETZ ÜBER DEN SCHWANGERSCHAFTSABBRUCH

Die Meinungen innerhalb der OFRA über das neue Gesetz sind geteilt: Die einen sind der Ansicht, die Anerkennung, dass es soziale Gründe gibt, die einen Schwangerschaftsabbruch rechtfertigen, bedeute einen Fortschritt, dem wir mit einer JA-Parole zum Gesetz zustimmen müssen. Insbesondere sei dies wichtig für die bisher konservativen Kantone. Für den weite-



Am Eingang in die Holzhalle wirbt die OFRA für ihre Beratungsstellen. – Schade, dass das Gedränge im Vorraum und vielleicht auch die laute Musik, manche Frau zum Umkehren bewog.

ren Kampf um die Fristenlösung wäre die Einführung der "Sozialen Indikation" eine bessere Voraussetzung als das heute geltende Gesetz, weil es sich in der Praxis erweisen wird, dass sie nur geringe Verbesserungen bringt und deshalb in Zukunft nicht mehr als "Gegenvorschlag" fortschrittlichere Lösungen blockieren kann.
Die anderen OFRA-Frauen betonten dagegen, die Einführung des neuen Gesetzes verunmögliche eine Verbesserung im Sinne der Fristenlösung, weil ein neues Gesetz nicht in kurzer Zeit wieder umgestossen werden kann. Auch werde die Front der Befürworter der Fristenlösung kleiner, da alle, die mit der sozialen Indikation befriedigt sind, nicht mehr für die Fristenlösung zu gewinnen sind. Für das neue Gesetz werden mehr einstehen als noch für das heute geltende.
In Anbetracht der divergierenden Meinungen wurde mit 8 Gegenstimmen und 8 Enthaltungen Stimmfreigabe beschlossen.
Einstimmig gab jedoch der Kongress seinem Willen Ausdruck, alles daran zu setzen, dass sich möglichst bald alle Befürworterinnen der Fristenlösung zusammensetzen, um gemeinsam die nächsten Schritte für eine Verbesserung der Regelung des Schwangerschaftsabbruchs zu beraten.

WAHLEN

Auf Vorschlag der Sektionen wurden der Nationale Vorstand und das Sekretariat gewählt. Gewählt wurden auch die Redaktorinnen der "Emanzipation", die Kassierin und die Revisorinnen.

Ein Jahresrückblick, die Mutterschaftsversicherung, die 'Emanzipation' und das Programm für 1978 waren die Schwerpunkte des ersten OFRA-Kongresses (Photo: U. Zollinger)

Jahresprogramm der Ofra

Hexensabbat: Nach einem Jahr OFRA-Arbeit, ein grosses Frauenfest

In ihrem Jahresprogramm will die Ofra diejenigen Aktivitäten aufführen, an denen sich alle Sektionen und Mitglieder beteiligen sollen. Es ist eine Konkretisierung der Plattform, derjenigen Ausschnitte, die in diesem Jahr an die Hand genommen werden sollen. In ihrem Programm zählt die Ofra nicht einfach alles auf, was sie gerne tun möchte, sondern benennt die Aufgaben, die durchgehalten werden können und an denen sie ein Stück wachsen kann. Ein Jahresprogramm soll – mit der Zeit zumindest – dazu führen, dass die Ofra sich Rechenschaft darüber ablegt, wo sie mit ihren Möglichkeiten und ihren Vorstellungen steht, und welches der gemeinsame Nenner der in der Ofra organisierten Frauen ist. Wenn die Ofra eine Organisation werden will, in der die verschiedensten Frauen sich organisieren können und die unterschiedlichsten Bedürfnisse befriedigt werden können, so muss das Gemeinsame, der Kampf gegen die Diskriminierung der Frauen, immer auch in konkreten Aufgaben gefunden werden. Neben den verschiedenen Arbeitsgruppen, neben den verschiedenen Sektionen, die alle ihr spezifisches Gesicht haben, neben so verschiedenen Dingen wie Frauenfeste einerseits und Mutterschaftsversicherungs-Kommission andererseits, muss es einige ganz konkrete Dinge geben, die alle angehen, mit denen alle einverstanden sind, wo alle mitarbeiten wollen.

DIE SCHWERPUNKTE DES PROGRAMMS

Die Hauptaktivität der Ofra 1978 wird die Mutterschaftsversicherungs-Initiative sein, die auf jeden Fall im Herbst lanciert werden soll. Im Verlaufe des ersten halben Jahres müssen 50'000 Unterschriften gesammelt werden und dazu wird die Ofra den grössten Teil beitragen.

Im kommenden halben Jahr wird das weitere Vorgehen im bezug auf die Entkriminalisierung des Schwangerschaftsabbruchs ein besonders wichtiges Thema sein. Die Ofra hat beschlossen, an alle interessierten Organisationen zu gelangen, um das weitere Vorgehen zu besprechen. Es ist zu überlegen, ob eine neue Initiative das richtige Mittel ist, um die Freigabe der Abtreibung zu erkämpfen – wenn ja, muss sorgfältigstens ein Text gesucht werden, der Erfolg verspricht und die wichtigsten Frauenforderungen beinhaltet.
Ein grosses Gewicht soll auf die Schulung gelegt werden. Die Ofra will sich mit der laufenden Diskussion über die Emanzipation der Frauen, über Organisationsformen, über die theoretischen Grundlagen ihrer täglichen Arbeit auseinander setzen. Ein Beitrag soll eine Tournee mit einer an der Theoriebildung beteiligten Frauen sein. An zwei nationalen Treffen werden sich die Ofra-Frauen mit der Frauenbewegung in Europa (z.B. Italien) beschäftigen. Die Situation, in der wir in der Schweiz stehen, das Verhältnis der Ofra zu den hier bestehenden Frauenorganisationen und Parteien, bedürfen einer ständigen Diskussion, wenn der Kampf hier optimal geführt werden will. Wichtiges Instrument der Meinungsbildung und Schulung ist die 'Emanzipation'.
Die Ofra gedenkt, ihre Präsenz in aktuellen tagenpolitischen Fragen auszubauen: 10. AHV-Revision, Familienrecht, Gleiche Rechte (Initiative), Berufsbildungsgesetz, Totalrevision der Bundesverfassung und die Jura–Abstimmung im September sind politische Fragen, zu denen die Ofra sich zu Wort melden wird. Es sollte gelingen, überall die Interessen der Frauen zumindest anzumelden, und zwar aufgrund einer Diskussion auf allen Ebenen der Organisation, bis hinein in die Arbeitsgruppen.